

F

110. 2/2 95.

M. 1/4. 95

Badische Volkskunde.

Gemeinde Oberstrotz,  
Amt Rastatt.

Zusammengedrungen von Leichter L. Dörk und  
Mittelbauer P. Lohmeyer.  
Gesprochen von " " "



Güldenbrosamen, Weizenbrosamen, Kältebrosamen, Ganz-  
reis, Garmreis.

3.

### 3. Familien = u. Täufern:

Lüpfel, Lüpfel, Dörner, Lothar, Fritz, Götz, Gröber,  
Jannas, Gupar, Holzschuh, Krüger, Lüpfel, Oberle,  
Rief, Rief, Rief, Rief, Rief, Rief, Rief, Rief,  
Rief, Rief, Rief, Rief; die Riefen sind  
die Riefen.

Johann, Anton, Franz, Leo, Ferdinand, Lukas, Jakob  
Johann, Moritz, Martin, Michael, Karl, Ludwig, Josef.  
Adam, Adrian, August, Konstantin, Martin, Matthias.  
Moritz, Friedrich, Peter, Sebastian, Georg, Ernst,  
Gabriel, Roman, Oskar, August, Simon, Franz.  
Ludwig, Ernst, Peter, Wilhelm.

Konstantin, Peter, Lukas, Julius, Wilhelm,  
Karl (Karl) Franz, Johann (Johann) Karl,  
Karl, Anna, Ludwig, August (August), Sebastian  
Gustav, Friedrich, Christoph, Wilhelm,  
Ludwig, Wilhelm, August, Christoph =  
Ludwig, August, August.

4. Die Güter sind meistens ganz feinkornig. Aufserdem, Stoll  
und Ofen sind unter dem Ofenbau auch mit der Ofenbau  
wegen die Ofen. Die Ofen sind in ein Ofenbau der  
für die Ofen gibt nicht. Ofen für kein Ofen zur  
Ofenbau Ofenbau und in die Ofenbau von Ofenbau  
mit Ofen.

6. Holzofen sind keine mehr vorhanden; sondern  
bei Ofenbau von Ofenbau.

7. Die für Ofenbau: Ofenbau sind:  
Ofenbau (Kartoffel) Ofenbau, Ofen, Ofenbau  
Ofenbau Milch, Ofen; 2-3 mal in der Ofenbau  
Ofenbau.

8. Ofenbau, Ofenbau, Ofenbau, Ofenbau, Ofenbau,  
Ofenbau, Ofenbau, Ofenbau, Ofenbau,  
Ofenbau, Ofenbau, Ofenbau,

ii. Die Ofenbau von Ofenbau in Ofenbau; Ofenbau  
Ofenbau Ofenbau, Ofenbau von Ofenbau in Ofenbau und

geht auf seinem Leib los, mit dem Hochzeitspaar die jüdische  
Tanzmusik zu geben, dann so nichts davon seine Frau  
wagte zu reden. Man seiner Frau aber geht er nicht, sprach er nicht  
lieber, was er sein Leib fortbringen. Abends verabschiedete er die Mütter  
auf wieder mit Worten die er sagte, weil die seine Hochzeitspaar  
nicht erwarten sollte von ihm von nichts mehr zu bekommen.

Seine Frau auf dem Hofe müßte die Leute  
von Abends dreimal im Jahr neben dem Hofe seine  
bringen. Wegen dieser ungewöhnlichen Verbindung würde sie  
nach ihrem Tode in eine Frau verwandelt, das unter dem  
Namen Leibes für sie jetzt noch erhalten wird.

## 12. Die Kinder kommen von Brinnhöf.

Wegen der unglücklichen Krankheit nicht eine Frau unmittelbar  
nicht Großmutter, das sie auf die Bedenken der Schwester  
der Spielerei nicht ist in unglücklichen Umständen noch  
verwandten.

Freiheit wird mit in die Hände genommen damit der  
betreffende kein Geringes bekommt.

Es geht es die Sache. Großmutter, Tante, Mutter,  
Gnädigkeitsvoland, Tante, Mutter,  
Ihre Tante von Brinnhöf wird noch gehalten.

9<sup>b</sup> Wanderweise. Kinderspiele

Es kommt ein Herr mit ein Bandtöpfe  
adje, e. 3. (V)

Was will der Herr mit ein Bandtöpfe  
adje, e. 3.

Er will die jüngste Tochter holen  
adje. 2. 3.

Die jüngste Tochter geben wir nicht  
adje. 2. 3.

Dann schlagen wir die Fenster ein  
adje. 2. 3.

Dann machen wir die Läden zu  
adje. 2. 3.

Dann stecken wir das Haus in Brand  
adje. 2. 3.

Da haben sie die jüngste Tochter.  
adje. adje. adje.

1.

Blauer, blauer Fingerhut.  
Wenni stob noch geht mens gut  
S'gehn Zwei Engeln mit der Leich +  
führen mich ins Nimmelsreich  
S' Nimmelsreich ist Zugeschosse  
An der Schlüssel ist abgebroche.

3.

Rais, rais, Rose (V)  
Trüchle an Sprigose +  
Rose un Vergipominnicht.  
An alle Kinder setzen sich

Wir treten auf die Kette, (V)  
Dass die Kette klingt  
Wir haben einen Vogel,  
Der schön singt.

Er hat gesungen sieben Jahre  
Sieben Jahre sind herum  
Die Mamsel Heelkei kehrt sich um  
Hat der Kazz den Schwanz abtrete  
Fulschämödi, Fulschämödi, das alles lachen muss.

5.

Rais, Rais, Rosekränzle. (V)  
I' Kindl sitzt im Seltmerkränzle  
Was will me mache  
Lauter schöne Sache  
Bis der Kessel voll isch  
Kikerioki.

6.

Blauer, blauer Fingerhut, (V)  
Steh den Kästchen grad so gut  
Kästchen du mußt heuen  
In den sternen Kranzen  
Kästchen du mußt stille sehn. +  
Und ein wenig um dich sehn  
Kästchen du mußt heuen  
Und ein wenig sinnen (sinnen)  
Sinne wen du willst.

7.

Dreimeß um das Päckchen (V)  
Was ein schönes Mädelchen  
Ja - so - so.  
Anna du mein liebes Kind  
hängt sich an den Schleier hin

8.

Droben auf dem Kirchturm, (V)  
Da lag ein großer Stein.  
Wer diesen Stein verloren hat,  
Der nahm sich eine ein.  
Kilivallala - Kilivallala  
Der nahm sich eine ein.

9.

Wir wollen über die eiserne Brücke fahren  
Die Brücke isch abbroche  
Me wollä se machä lossä  
Wo was?  
Wo Silber, Gold und Edelstei  
So fahren Sie, so fahrt sie.

10.

Rais, Rais, Rose (V)  
I' Trüchle mußt mer bloze  
I' Trüchle lige in der Pfann  
Moriji mußt se baute bagge si.

a. Es gingen Bauer ins Holz  
" " " " " Kürvis Holz, Kürvis Holz  
" " " " " Holz.

b. Der Bauer nahm sich eine Frau  
" " " " " Kürvis Frau, Kürvis Frau  
" " " " " Frau.

c. Die Frau nahm sich ein Kind  
" " " " " Kürvis Kind, Kürvis Kind  
" " " " " Kind

d. Das Kind nahm sich ein Nagel  
" " " " " Kürvis Nagel, Kürvis Nagel  
" " " " " Nagel

Die Kugel nahm sie keinen Knockt  
 " " " " " Knorris Knockt, Knorris Knockt.  
 " " " " " Knockt.  
 Der Knockt nahm sie keinen Koch  
 " " " " " Knorris Koch, Knorris Koch.  
 " " " " " Koch.

8. Nun hat der Bauer sein Reck  
 " " " " " Knorris Reck, Reck.  
 " " " " " Reck.

12.

Ringe, Ringe, Thalerringe  
 Wer sitzt in diesem Ringlein drinn?  
 Des Königs, Kaisers Töchterlein.  
 Wir wollen es beschauen.  
 Nein - Nein - Nein.  
 Der Turm ist gar zu hoch gebaut  
 Wir wollen den Stein losbauen.

13.

Honkalmoh  
 Hoat s' Hiffelle a  
 Hats Kopf verkapft  
 Hats Geld verhofft  
 Jetzt kan er oim mel Zeide.

14.

Hode, hode Krete  
 Der mir eers sechte Säue  
 Muchi darf i adazu?  
 Hai, mai.  
 Sech e alle Rodekuch.

15.

Es regnet auf der Brücke,  
 Und da over es regt.  
 Es hat ja uns bedroffen,  
 Ich weis nicht wos es ist.  
 Mein lieber Schatz komm heim zu mir  
 Du bist mein liebes Kind zu mir.  
 Ja, ja frei lich  
 Wo ich bin da bleibe ich  
 Adje, adje, adje.

16.

Wolle, wolle wandere  
 Von einer Stadt zu einer andere.  
 Ruck - ruck - ruck,  
 Wir fahren auf der Schese gutsch.

17.

Markel auf das Thor, markel auf das Thor.  
 Er kommt an goldner Wagä.  
 Wer sitzt darin, Wer sitzt darin  
 Er kon nit goldnere Kraagä  
 Was wille er denn, wos wille er denn?  
 Er will den Richard hola.  
 Was hat er denn, Was hat er denn  
 Der Richard hat geschola.

18.

Hode, hode krete.  
 Der Bauer hatre Füll.  
 Das Füllche will mir lauf  
 Der Bauer wills verkaufe  
 Das Füllche springt e wäg  
 Der Bauer legt im Träg.

1. B. Aokhähl verse.

1. Stro, Baro, Schukläffe, Pandoffe, Ruckkuch.

2. Drei eiserne Stange,  
 Wer es holder raus komms muos fange

3. Spi se, Spalt.  
 Komm ma gen ins Holz.  
 Liedz der Riemu Kranke diener  
 Wer will raus - ich oder du.

4. Eins, Zwei, drei, vier  
 Hinler dem Keavler  
 Litz eine Maus  
 Und die muos heraus.

5. Es war einmal ein Mann,  
 Der hatte einen Schwamm.  
 Der Schwamm war ihm zu nass,  
 Da ging er auf die Gass  
 Die Gass war ihm kalt  
 Dann ging er in den Wald  
 Der Wald war ihm zu grün  
 Da ging er nach Berlin  
 Berlin war ihm zu groß  
 Dann ging er nach Tiros  
 Tiros war ihm zu klein  
 Dann ging er heim  
 Und legte sich ins Bett  
 Und aß den Patzenweck.

6.

7. Eine, denne, ditze  
 D' Mutter hoch Schnittele.  
 Hänni welle lägge,  
 Komt se mit em Flecke  
 Geh i zu der Nagel  
 D' Nagel hat mi verheagt  
 Geh i zum Knecht:  
 S' gschida ganz recht  
 Geh i zum Gofs baba  
 Gofs baba laicht:  
 Ha - Ha - Ha.

7.

8. Ähnliche,  
 Sähnliche,  
 Rükendle,  
 Bükendle  
 Bükendle  
 He - Schnä - bäl - Boot

9. 6. - sozakeverze.

① Eins, Zwei, Papagai  
Drei, vier  
Legge d' Hüter?  
fünf, sechs  
Schell der Krebs?  
Sieve, acht  
Jumma Sach  
Neun, Zehn  
Di-bonde  
Elf, Zwölf  
Haselnuss  
Dreizeh, vierzeh  
Du bisch dufs.

9.

① Es ging eine Maus  
Durch's neugebaute Haus  
Sattel rab, Sattel rab  
Mir seiner lange Zippelskapto.

10.

① Apfel, Birne, Zingel, Topf,  
Ende, Feige, Geige, Hopf  
Katze, Löwe, Maus,  
Oder: Peter Pfand heraus.

11.

① Eins, Zwei, drei,  
Bika, baka, hei!  
Bika, baka, Pfannenstiel  
Steht ein Mädchen auf der Mühle  
Hat ein farbiges Hütchen auf  
Liegt ein Verrundtzwanzger drauf  
Mik, mah, muk,  
Draus bischt du.

12.

① Eins, Zwei, drei, vier, fünf.  
Strick mir ein Paar Strimpf  
Strick mir sie nicht zu groß und nicht  
sonst mußt du der Fänger sein.  
Zu klein!

13.

① 1. 2. 3.  
alt ist nicht neu,  
neu ist nicht alt,  
heiß ist nicht kalt,  
kalt ist nicht heiß,  
schwarz ist nicht weiß,  
hier ist nicht dort,  
du packst dich fort!

① Drei eiserne Buchel,  
Wer erschoder naues kommt mußt suchel.

15.

① 1. 2. 3. 4. 5. 6. siva.  
Eine alte Frau kocht Riwai,  
Eine alte Frau kocht Speck,  
Ich oder du muscht weg!

① Wiegenlieder

Noni, Bobai, die Suppe sing gut  
Wenn ma brav Eier un Butter dra staut  
Ka sin se so gut.

① 2.

Schlaef! Kindlein schlaf!  
Im Garten gehn Zwei Schaf,  
Ein schwarzes und ein weißes,  
Und wenn das Kind nicht schlafen will,  
So kommt das schwarz und beißt dich!

3.

① Rira, rira Ritzichen.  
Schlaf mein liebes Frickichen,  
Schlaf in süßer Ruh,  
chack deine Auglein zu!

① 4.

Nonllobaie, was musiel im Stroch  
S'Kätzle isch geschdorne,  
S'Mise isch froh.

① 5.

Noni, bobai quack, quack  
Schlopf, mi liebe Dick sack.

① 6.

Kindele schlaf  
Der Vada hüt d' Schaf  
Muda hüt Lämmertein  
Brings im Friedrich a klains Wöchel  
hain.

Tierspaüche

① 1.  
Storch, Storch, schnivel, schnamel,  
Mit der große Loai gavel.  
Hänge in vorne a Steckele dro,  
Japer recht manhiere kao.



2.  
 (1) Horch, Horch, Langenbein.  
 Wann bringst du mir ein Brüderlein?  
 Wann der Ragge reift,  
 Wann der Frosch pfeift  
 Wann die roten Äpfel im Korb  
 rabbeln.

3.  
 (1) Maikäfer flieg,  
 Jein Vada isch im Krieg  
 Jeine Mada isch ~~tot~~ tot  
 Wer giebt der jetzt Brod.

4.  
 (1) Heergotts häpfele flieg  
 Jein Vada isch im Krieg  
 Jeine Mada isch im Schwänneland  
 Schwänneland isch abgebränd  
 Heergotts häpfele flieg.

5.  
 (1) Krab, Krab, s' Heisl brennt  
 S' hoget siwä Jungä drinn

6.  
 (1) Heierdib (Hoabich) Heierdib.  
 Mach mir ä Kränze  
 Holsch mer mi Bible alle goring.

7.  
 (1) Krab, Krab, häm dich  
 Krab, Krab, schäm dich  
 Kanst dir keine Stiefel kaufn  
 Musst den Winder barfuß laupn  
 Krab, Krab, häm dich  
 Krab, Krab, schäm dich.

97 Schnurren

1.  
 A: Ich geh in Wald  
 B: Ich au  
 A: Hdu ä Dänne um  
 B: Ich au  
 A: Mach ä Ihdüllele daru  
 B: Ich au  
 A: Schdell ä Kühle dri  
 B: Ich au  
 A: S' Kühle isch sinnrig  
 B: Ich au (mit).

2.  
 (1) Bin ich ein Fuchs  
 Bist du ein Fuchs  
 Sind unsere Fuchse Erwie  
 Der Heikepeter und er Richmsmittel  
 Sind Erwo alte Kuch

3.  
 (1) Mei Vada isch en richer Man  
 I' isch gut, daf niema weds  
 Vorigs Jahr hat er ä Kühle kas  
 Un defs Jahr hat er ä Gais.

4.  
 (1) Droe am Bergewo Wasser wa roll  
 schint die Buma sei Silber in Gold  
 I' isch aber kai Silber, s'  
 I' isch a kai Gold  
 Nu de Buma ihr Hochmut un Lichdabr.

5.  
 (1) Rege, Rege-Tropfe  
 D' Maidle mus ma kloffe  
 D' Buma kommet Krut un Schbeck  
 Un die Maidle Esdräg.

6.  
 (1) Zi dideldom mei Weib isch krank  
 Sie hat en krummer Zeh  
 Sie hüpfelt in da Kichä aun  
 Un dohlt näch der Phöh.

98 Ortsneckerien

1.  
 (1) Ewetsoth bestellt Brod.  
 Heilpertran bestellt au  
 Wissebach isch ä rich Staot,  
 Au bestellt au  
 Langebrand bestellt s'we lang.

2.  
 (1) Der Schneider mit der Bumblocher  
 Meint wunder was er wär  
 Er meint er wär der Grofherzog  
 Un isch doch nur der Schneiderboch

3.  
 (1) Der Schneider mit der Bumblocher,  
 Der wachelt morgens früh daher  
 Ohnä Strümpf un ohnä Schuh,  
 Wachelt er denn Rückträg Lu.

4.  
 (1) Der Schneider und die Gais  
 Gehn mitnanner uf d' Rais.  
 Der Schneider will ridder,  
 D' Gais wills nit lidde;  
 Der Schneider git der Gais en Frit  
 Die Gais schreit näch  
 Der Schneider sag: „gell s' Gut weh.“

5.

Shuhmäckerlesbu  
Schlagt Negl auf 4' Schu.  
Hoas löche verlöra,  
kuf wüßler ains Corä.

6.

Wie machets denn die Schriber (Schreiber)  
So machet sie's:  
Sie duppen d' Feder Zweimäl i  
dann müsz schu drei Dazä si  
So machet sie's.

7.

Roder Fuchs die Här brennt ä,  
Schütt ä Tröpfe Wasser dra.  
(Fippe) Schdegl nuff, s' Kä nimmte ni,  
Wie hai roder Fuchs me sie.  
(auf einem rothhaarigen Menschen).

8.

Eine Lige singt:  
Der Schneider mit dr Sier  
Kommt hing an me Här  
Ur patke me am Schwanz  
Ur färt me zum Dantz.

### 9. Rätsel

1.

Vorne spitzig, hinne breit  
In da Mill voll Süßigkeit  
(Zuckerhut).

2.

32 Zeller sin imä Fou  
In der Mill gucht d' Frau aus  
(Zähne; Zunge).

3.

Uf dr Binn Jovä isch ä bber  
Sechse bringets nit rah  
aber der Schneider mit dr Klöße  
(Mauskegel). bringts rah.

4.

Rus us em Sack,  
Nie ins Loch,  
Drinn rum im Loch,  
Rus us em Loch  
nie in Sack.

(Schlüssel)

5.

Wie viel Eier kann mer nüchtern esse?  
(1)

6.

Wieviel Stücke Brod kannmä amme  
Lail Brod oveg schnitte  
(1).

7.

Was für ä Tse (Eisen) wird von Blech  
gmächt? (S' Reizeise).

8.

S' geht ä bber uns Holz rum an kann nit  
(Die Rinde) nit!

9.

Welle Fisch heun d' Stuge am nägshde  
(Die Kleinsten). binnanner

10.

Welle Haut wern gesse? (Zuckerhut).

11.

In was für Gläser kann ma nit  
(In die welen). inhenka?

12.

Was für en Stuhl hat hai Füß? (Dachstuhl).

13.

S' brennt Jagun Nakt un verbrenne Joch  
(Brennseil). nit!

14.

S' geht ä bber s' Dach rah, macht  
immer tripps, trapps! (Regen).

15.

Sich ä Fäße  
Hoat kein Schtunde un kai Raif.  
S' bringet alle Fürwäde un Gase drus  
(S'ditte) Brust).

16.

Wer isch ä nächter Trefresser (Leimpfesser)  
(Der Post).

17.

Wo wird das Feu gmächt? (Nirgends, weil  
man nur Gras mäht).

18.

Was hat eintem Anfang un hai End?  
(D' Seel).

19.

Wie heißt das Wime vom Papagai?  
(Managai).

Warum lausmä neie Kieser (Kaiser)  
(Weil die allen keine Jungen machen).

Was steht zwischen Berg un Thal?  
(Das Wort und)

Vier Brüder sind in einem Schächtelchen  
und keiner kann dem andern aufmachä!  
(Kaphernen).

Sitzlaine ufam Dach  
und saucht, aber kain  
Pflanz un kai Janak! (Kamin).

Uf weller Sit (Seite) hat der Feuch am  
mänschde (meisten) Haar?  
uf der Wovennie (Krusenseite).

Wo hat Adam der erschde Löffle kowä  
am Hiel. (Opiummum)

I geht äbler Binnstäg auf Binn-  
schleg uf nair vier Ohrläble!  
(Bauchmüde).

Sischä Jing, sischalles Drinn!  
(et. B. C).

Welle Rissser sehn kinnä sogut  
wie vornä?  
(Die beinden).

Wer isch geschicht? (Briefpost)

Woll isch dr schwärsthd Schelab?  
(Bettelstab).

Volkslieder.

1. Da schickt der Herr den Hannes aus,  
Dafes den Hoaber mähe  
Der Hannes mäht den Hoaber nicht  
Und kommt auch nicht nach Hause

2. Da schickt der Herr den Pudel aus  
Dafes den Hannes beifse  
Der Pudel beifst den Hannes nicht  
Der Hannes mäht den Hoaber nicht  
Und kommt auch nicht nach Hause.

3. Da schickt der Herr das Feuer aus  
Dafes den Pudel brenne  
Das Feuer brennt den Pudel nicht  
Der Pudel beifst den Hannes nicht  
Der Hannes mäht den Hoaber nicht  
Und kommt auch nicht nach Hause.

4. Da schickt der Herr das Wasser aus  
Dafes das Feuer lösche  
Das Wasser löscht das Feuer nicht  
Das Feuer brennt den Pudel nicht u. s. w.

5. Da schickt der Herr den Ochsen aus  
Dafes das Wasser saufe  
Der Ochse sauft das Wasser nicht  
Das Wasser löscht das Feuer nicht u. s. w.

6. Da schickt der Herr den Schlachter aus,  
Dafes den Ochsen Schlachte  
Der Schlachter schlaecht den Ochsen nicht  
Der Ochse sauft das Wasser nicht u. s. w.

7. Da schickt der Herr den Henker aus  
Dafes den Schlachter henke  
Der Henker hängt den Schlachter nicht  
Der Schlachter schlaecht den Ochsen nicht u. s. w.

8. Da schickt der Herr den Teufel aus,  
Dafes den Henker hole  
Der Teufel holt den Henker nicht  
Der Henker henkt den Schlachter nicht u. s. w.

10. Da geht der Herr nun selber aus  
Zu schauen nach den Dingen  
Der Teufel holt den Henker gleich  
Der Henker hängt den Schlachter gleich  
Der Schlachter schlaecht den Ochsen gleich  
u. s. w. bis.  
Der Hannes mäht den Hoaber gleich  
Und geht auch gleich nach Hause.

2.

Maitz machs städte zu  
S'kommt an Eigenerbu  
Hat ä grüns Hüte uf  
U ä Busch Bende Druf.

3.

Der Vada geht ins Wirtshus  
Sufft alle Gläser us  
Un schmit ze zum Fenst der nuss.

1. Rolle, rolle, rölle  
Ma kommet us der Berce  
Der Berce mä isch zwäis komma  
Hat as Berce alle gnummä  
Häfel voll, Schüssel leer,  
Wenni nu Schai mi wär.
2. Ironvä schbringt ä große Bär  
Schirämä Sach voll Haidebeer  
Wenni nu Schai mi wär  
D'Nuda soll mi hole  
Vada soll mi wiche (hauen)  
Dochter soll mi haileä  
Dapi leser schbringä ka uf minä  
kleinä Baileä.

Lagen:

1.

a. D' Schloß Emerstai isch von drei Grafä baut worä. Die 3 Grafä sinn arwar mitz Je lit bis um gange un hänse gschlagge und hänse betragge um Feloter am Schloß- büttgel. Der mus am ärgschde gmacht hat, der mus jetst umgie un hat kai Ruh un nit emol im Grab darf er ligge blime. D' lit hänner schugie, wie er uf ämä wissa Schimmel dr Schloß- thurm aufgridtä isch.

2.

In dr Keller isch ä firiger Hund quä un ä firigs Kälwe. Ma hat sä Knorr kaisä. Wenn d' lit als am Sun- nigs Nächt haim sinn nä isch alle au en firiger chän mit firige ouge D' Gass vorkommä un hat 'sä in d' Murg na g'schöellt un hat nä d' Gricht ver- hocht. Der firig chä hat in friere Fütte gleet un hat Knör g'haise. Er hat arwer mäl sin umbrächt un sidterhär mus er im Dorf umgie.

3.

$\frac{5}{4}$  Schdu vom Dorf ä wäg sin emol fünf Holzmacher übernacht quä. S'isch im Hauskier quä. Nachtsä von 11-12

isch uf s' Schimmelstach mit Hämmet und Bengel ghaue worä, Dapmergmant hat sigans Heute sei kabul. Wie sä arwer quicht hän am ändere Morija isch d' Schimmelstach noch ganz quä

4.

Die Entstehung der Bartholomäus Kapelle (im Wald).

Sinn ämal ä par Flözer d' Murg runger g'farn. Uf emal hän se ä schiner Gang ghört. Sä sin äm nähgänge un händ uf dem Bata wu hit d' Kabell schdeht ä Muddergodes bild gfunge. Sä händ nu mi d'ä Schloßst ä Kabell uf äm Schloß Emerstai bauä wällä und händ s' Holz un Schdai un was mät noch zum bauä brucht hätt nufgeschaff uf Schloß. Arwer wie se am annere Morije anfänge händ welle d' bauä isch der Baublatz leer quä un alles Bautig isch fort quä. Je händ's arwer wider gfunge uf äm nämlige Bata wö se s' Mudderg addebild gfunge händ. So isch's nä dreimol gange. Not hän se se halt nä baut wu se s' Bild gfunge händ.

13. Sprachliches.

a. Sunnig, Mäntag, Dinschtig, Mittwoch  
Durschtig, Fritchtig, Samschtig.  
Winächt. Fasät (Fachnacht).

voriges Jahr = fern.  
gesternotand = nächt.

Morijäts. Mittags, Äwäts.

b. Gewitter = Sturmwätter.

Hoagel = Nitrelbohna.

Wind = Winn.

Stenschuppen = Stenakieser.

Wetterleuchten = s' wederleucht.

d. grün = gri  
gelb = gäl  
weiß = weifs.  
braun = bra

gemischtfarbig = geschägel.

rein = saunwer

schmätzig = Draggig.

J. Großvater = allvada.

" Mutter = " muta.

Onkel = Vedder.

Tante = Bäse.

Kindstau = Jaifer.

b. beim Wäsen: Gesundheit, heil'ge Gott

Drägschlatz, Rutschu, Luser, Rutschlapp

Aff. Rindrick, alde Fahrkuh. Rindker-

halb. Drägsau.

f. Ohnläblä. Bugl. S'Mul, Buch.

wöche = hürkeln.

Dumme. Zaigefinger etc -

Der isch der <sup>aa</sup> Dunmä

Der schittet Plummä

Der laist sä uf

Der tragt sä haim

Der fräpt sä alle dahaim.

oo.

Der isch in s' Wasser gfallä

Der rigtän sus

Der tragtän haim

Der legtän ins Bett

Der decktän zu

g. Reissuppe = Reissub.

Kartoffel " = Grumbär

Nudeä. Kugehapt = Kugelkupfer.

Wein = Wi.

Schurz = Türodack.

Weste = Lintel, Brustdack.

Haube = Schbitzkäsel.

Handschuk = Handschig.

Stauker = Stucherlä.

Zusammengesetzte Personennamen.

Jäviäsäpp; Fritzelias.

Dörrekanner; Draxewilm (von <sup>simon</sup> <sup>mülmogendörre u. Wäpene</sup>)

Hammerfärde = Ferdinand Hammer.

Dörremarr = Markus Dörre.

Hammerlenz = Lorenz Hammer.

Haansäbaschde = Sebastian Haans.

Bergsimmä = Simon auf dem Berg

Bergkannäs = Hans " " "

h -

i. Eidatze = Egenais. Hornisse = Hornif.

Grielle = Grixl. Wespe = Wepel.

Schmetterling = Feichholter

Beintschleiche = Beinnerschleicher.

Biene = Immervögele

Königin = Dr. Stinnig.

Hoabich = Hoährdreb

Eule = Ue.

grunnt = grommt.

krähen = kraik.

gagern = gägen

k. Veilchen = Vögele.

Pfirsich = Pfärsching

Birnen = Birn

Gras = Graps.

Stroh = Strau.

Heimbeere = Heindbeer

Erdbeer = Eräbeer.

Stachelbeer = Prusselbeer.

Johannisbeere = Zerdhansstrünkle.

l. 4. Nüsse = 1. Burg.

Lester = Limärä

m -

n. Heilpertsau - Abertsröck

Handsching - Handschig.

rägert - reget.

Hoehrig - Hoehzig.

Hang - Hänf.

Grumbärr - Grumbier.

Wänn - Wänd (Wände)

12. Für Wohlwollen ist die Sanction bei Abwesenheit unmöglich  
bei Wohlwollen mild. Subjektive oder objektive ist die  
unabhängige Entscheidung des Abwesenden.  
Die Sanction ist erzogen